

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 9.

Sonnabend, den 23. Januar 1909.

75. Jahrgang.

Da auf Grund der Ministerialverordnung vom 17. Dezember 1908 die Ausnahmebestimmung in § 3 Absatz 2 Ziffer 3 des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, vom 10. September 1870 auch auf den Handel mit Blumen Anwendung zu finden hat, ist dieser Handel gemäß der Bekanntmachung der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft vom 8. Oktober 1892 Abschnitt V Nr. 5, an allen Sonn- und Feiertagen in der Zeit von früh 6 bis nachmittags 1 Uhr außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes gestattet.

85 H. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Januar 1909.

Folgende im Grundbuche für Seifersdorf auf den Namen des Ernst Heinrich Hegewald eingetragene Grundstücke sollen

am 8. März 1909, nachmittags 1/2 4 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

1. Blatt 164, nach dem Flurbuche 7,3 Ar groß, auf 8800 M. — Pfg. geschätzt, es ist ein villenartiger, nahezu fertiggestellter Wohnhausneubau;
2. Blatt 166, nach dem Flurbuche 34,2 Ar groß, auf 690 M. — Pfg. geschätzt, es ist ein mit Stangen und Nadelholz bestandenes Waldgrundstück.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 29. Oktober 1908 bezw. 31. Dezember 1908 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 20. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nach der Zusammenstellung des Jahresberichts hat sich die Tätigkeit der hiesigen Schutzmannschaft im Jahre 1908 auf 21 Festnahmen, 483 Anzeigen, 325 Revisionen, Ueberwachung von 7 Versammlungen, 145 Vergnügungen, 296 sonstigen polizeilichen Vorkommen, 13377 Austragungen und Ausführung von 4 Transporten erstreckt. Die Festnahmen und Anzeigen verteilen sich auf Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen wie folgt: 1 Anzeige wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, 13 Anzeigen wegen fahrlässigen Bränden (darunter sind 11 kleinere), 2 Festnahmen und 21 Anzeigen wegen Diebstahl, 4 Anzeigen wegen Feld- diebstahl, 3 Festnahmen und 9 Anzeigen wegen eines sonstigen Kriminalverbrechens, 13 Festnahmen und 14 Anzeigen wegen Betteln, 1 Festnahme und 3 Anzeigen wegen strafrechtlicher Verfolgung, 2 Festnahmen und 99 Anzeigen wegen Uebertretungen, 26 Anzeigen wegen Verkauf minderwertigen Fleisches auf der Freibank und 319 Anzeigen über sonstige Polizei- und Dienstsachen. Die Revisionen haben sich erstreckt: auf Butter 37, auf Milch 63, auf Bäderien 24, auf Bierdruckapparate 46, auf die Ruhezeiten der Gastwirtsangestellten 23, auf Waage und Gewichte 18, auf andere Gewerbebetriebe 7 und auf andere polizeiliche Vorschriften 105. In den verschiedenen Hotels sind 796 (1019) und in der Herberge zur Heimat 1981 (1316) Personen über Nacht geblieben. An Stadtgeheimen wurden an mittellose Reisende 85,85 M. (35,55 M.) ausgegeben.

Im Jahre 1908 sind in hiesiger Stadt zur Fleischschau angemeldet worden: 25 (27) Stück männliche Rinder, 244 (259) Stück weibliche Rinder, 565 (559) Stück Kalber, 1198 (1160) Stück Schweine, 19 (12) Stück Schafe, 29 (44) Stück Ziegen und 1 Hund. Während des gleichen Zeitraumes sind an den Markttagen 2736 (1845) Ferkel aufgetrieben und 1931 (1226) verkauft worden. Die mit einer Klammer versehenen Zahlen sind die des vorhergehenden Jahres.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers wird am 27. Januar der Schalter-, Telegraphen-, Fernsprech- und Postdienst beim kaiserlichen Postamt wie an Sonntagen, der Postbeförderungs- und Briefkastenleerungsdienst wie an Werktagen geregelt sein. Die letzte Kastenleerung (915—945 M.) fällt aus. Der 10<sup>25</sup> nach Hainsberg abgehende Zug wird von hier aus zur Postbeförderung nicht benutzt, führt aber einen Bahnpostwagen mit Briefkasten.

Gewerbeverein. Am Mittwochabend hatte sich ein zahlreiches Publikum im Sternsaal eingefunden, wo der Vorsitzende des Vereins, Herr Ing. Riekerl, in seiner

bekannten klaren, den behandelten Stoff auch dem Laien nahe bringenden Art und Weise über „die Eroberung der Luft“ sprach, dabei ausgehend von den wahrscheinlich ersten Versuchen, die die Chinesen mutmaßlich im 13. Jahrhundert machten, und die verschiedensten weiteren Versuche und Konstruktionen beschreibend, die unermüdete Gelehrte und Forscher unternahmen und so trotz der großen Opfer an Menschenleben und Geld die heutige Vollkommenheit der Luftschiffe erreichten. Redner erklärte mit Hilfe von Lichtbildern die verschiedenen Flugapparate, die an sich schwerer als die Luft, nur durch geeignete Konstruktion und Bewegung sich zu erheben vermögen und heute eine Vollkommenheit erreicht haben, die zu den besten Hoffnungen berechtigt; ging sodann über zu den Ballons, die sich mit Hilfe von Gasen, deren spezifisches Gewicht dem der Luft nachsteht, freischwebend in der Luft zu halten vermögen (ansfangs erwärmte Luft, später Wasserstoffgas, Leuchtgas usw.), und führte schließlich das moderne lenkbare Luftschiff, besonders das Zeppelinische, in Wort und Bild vor. Obgleich erst im Vorjahre ein auswärtiger Redner über Luftschiffahrt hier sprach, fand Herr Ingenieur Riekerl doch wohlverdiente ungeteilte Aufmerksamkeit und erntete lauten Beifall.

Für einen Abend der nächsten Woche hat der hiesige Eis-Klub sein Stiftungsfest in Aussicht genommen.

Vom 1. Februar bis 19. Juli wird die Besatzstation Dippoldiswalde mit den vier Hengsten Argus, Franklin, Falkenstein und Carabinier besetzt sein, von denen der letztere als edlerer Halbbluthengst zur Zucht von Militärbez. Artilleriepferden geeignet erscheint.

**Bärenstein.** Nachdem Herr Assessor Dunger-Lauenstein einige Zeit stellvertretungsweise das Amt verwaltet hatte, wurde nunmehr endgültig Herr Bürgermeister Galle zum Friedensrichter für den Bezirk von Stadt, Dorf und Rittergut Bärenstein ernannt und am letzten Dienstag verpflichtet. In der am Mittwoch stattgefundenen Stadtgemeinderatsitzung wurden zunächst der neugewählte Herr Stadtverordnete Mhlig und der wiedergewählte Herr Oswald Schmidt verpflichtet. Ferner wurde die Zusammensetzung der verschiedenen Ausschüsse für das laufende Jahr beraten und beschlossen und die Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Herr Ottomar Rentsch auf Montag, den 8. Februar festgesetzt.

**Börschen bei Dittersdorf.** Bei Herrn Erbgerichtsbesitzer Ahlemann hatte sich in der letzten Woche ein 14-jähriger Junge in die Scheune eingeschlichen und darin eine Nacht verbracht, wurde aber am nächsten Vormittag entdeckt. Seine Angaben über Herkunft usw. klangen sehr unwahrscheinlich, und die angestellten Ermittlungen er-

gaben denn auch, daß sie erlogen waren. Der hoffnungsvolle, noch schulpflichtige Bursche war aus Dresden entlaufen und wurde durch den Ortsdiener seinen Eltern wieder zugeführt.

**Dresden.** Die in evangelicis beauftragten Staatsminister haben beschlossen, zu einer außerordentlichen Landesynode der evangel.-luther. Kirche die Mitglieder derselben zum 8. Februar d. J. einzuberufen.

**Dresden, 20. Januar.** Die Erste Kammer nahm heute einstimmig nach dem Vorschlage der Deputation und unter Zustimmung der Regierung das Wahlgesetz in einer Fassung an, für welche die erforderliche 2/3 Mehrheit der Zweiten Kammer gesichert ist.

Nach einer Sonntag nachmittag in Ortmanndorf stattgefundenen Hochzeit scheuten die vor den Hochzeitschritten gespannten Pferde zweimal. Einmal kippte der Schlitten um, wobei die Insassen herausgeworfen wurden. Die Mutter der Braut trug hierbei eine Quetschung des Beines davon. Beim zweiten Male wurde der Kutscher an den Prellstein geschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Auch das Gespann wurde stark beschädigt.

Der vor etwa drei Jahren in Adorf beim Bahnbau als Mineur beschäftigt gewesene Tische Arbeiter, der seinerzeit vor dem Restaurant „Rüdesheimer“ den Schmiedemeister Ullmann gestochen hatte und dafür zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, ist jetzt in Schwelbitz zum Tode verurteilt worden, weil er einen Kollegen ermordet hat.

**Leipzig, 21. Januar.** Ein Mordversuch ist heute früh gegen 7 Uhr in Volkmarzdorf, Ludwigstraße 96, verübt worden. Der dort in der Bäderei von Agricola beschäftigte Bädereigefelle Bolte aus Bitterfeld feuerte auf die Bädereistersfrau U. und deren 18-jährige Tochter eine Anzahl Revolvergeschosse ab. Während die Mutter durch einen Rüdenschuß schwer verwundet wurde, blieb die Tochter unverletzt. Der Täter wurde verhaftet; er verweigert über die Gründe seiner Tat jede Auskunft.

## Tagesgeschichte.

Das 25-Pfennigstück. Die mit dem ersten Preis gekrönte Münze, deren Entwerfer, der Bildhauer August Häußer aus Böttingen, ein noch junger, talentierter Schüler Tuailons ist, zeigt auf der Vorderseite in großen Ziffern eine „25“ und darunter das Wort „Pfennig“. Rechts und links erblickt man je ein Füllhorn, aus dem Ähren hervorsprossen. Der Künstler hat sich hier an antike Vorbilder gehalten, denn bei alten Münzen findet man eine ähnliche Ornamentik. Ganz originell ist die

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bezw. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.